

Die **Woche der seelischen Gesundheit** möchte auf die unterschiedlichen Strategien zur Bewältigung sowie die Stärkung der mentalen Gesundheit, auf Entstigmatisierung sowie auf das vielfältige psychosoziale Hilfsangebot in Deutschland aufmerksam machen und zum gemeinsamen Austausch und gegenseitiger Unterstützung aufrufen.

Den **Zeitraum der Aktionswoche** hat das **„Aktionsbündnis Seelische Gesundheit“**, bei dem **„Irre menschlich Hamburg e.V.“** Mitglied ist – mit Sitz bei der **„Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN)“**, in Berlin – festgelegt.

Der **Welttag für psychische Gesundheit** ist laut Wikipedia ein Aktionstag, der von der **World Federation for Mental Health (WFMH)** und der **Weltgesundheitsorganisation (WHO)** ausgerufen wird. Er soll auf die psychische Gesundheit von Menschen aufmerksam machen, Informationen über psychische Krankheiten zugänglich machen und die Solidarität mit psychisch Kranken und ihren Angehörigen ausdrücken. Der Welttag wird **jährlich am 10. Oktober begangen**.

weitere Informationen und Veranstaltungen:

www.irremenschlich.de

www.hamburg.de/go/seelische-gesundheit

www.seelischegesundheit.net/aktionen/aktionswoche/veranstaltungen

Kooperationspartner:innen:



Landesverband Psychiatrie-
Erfahrener e.V. Hamburg

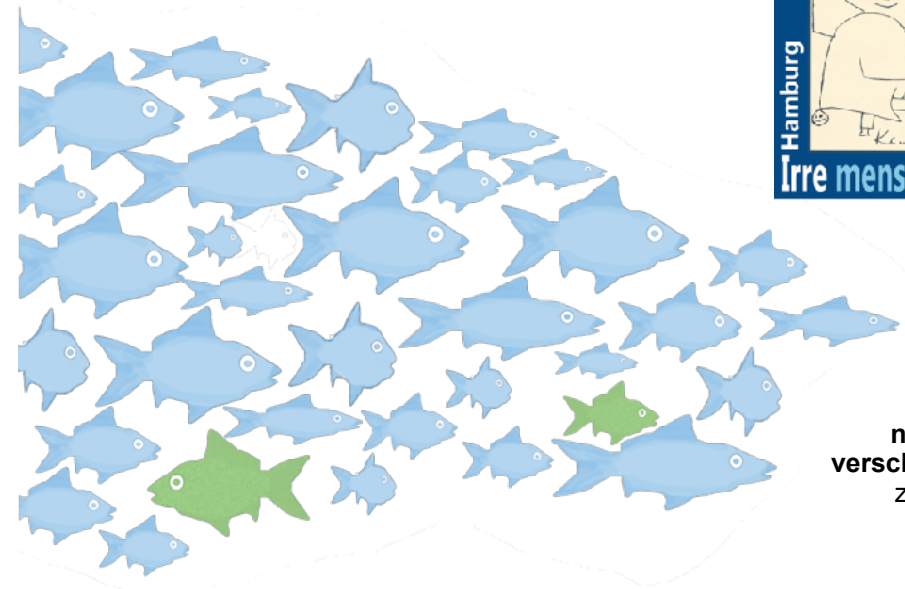


LApK Hamburg

Angehörige psychisch erkrankter Menschen
Landesverband Hamburg e.V.



Aktionsbündnis
Seelische Gesundheit



Es ist
normal,
verschieden
zu sein.

Eröffnung der Hamburger Woche der seelischen Gesundheit

am **Freitag, 09.10.2026, 17:00–20:00 Uhr**

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Stiftstraße 69 (Berliner Tor)

ohne Anmeldung – Eintritt frei – barrierefrei

“Damit die Zeit nicht stehen bleibt ...“ *

17:00–18:00 Uhr “**Die Flüchtige und der Mann ohne Haut**“ -
Leseperformance nach einem Text von **Jannis Klasing** in der Regie von
Benjamin van Bebber mit den Lesenden **Jacques Palminger, Susanne
Reifenrath, Marie Sophie Richter, Philipp Meier von Rouden, Linda
Stockfleth** und der Band **Danke trotzdem**

18:00–18:15 Uhr Pause

18:15–18:20 Uhr Grußwort von **HAW Hamburg** (angefragt)

18:20–18:25 Uhr Grußwort von **Monika Püschl, Sozialbehörde, Referats-
leitung Gesundheitsförderung, Prävention und gesundheitliche Beratung**

18:25–18:55 Uhr **Architekt der eigenen Realität – Wie unser Gehirn Sinn
stiftet, wo keiner ist**

Wo endet wissenschaftliche Erkenntnis und wo beginnt konstruierte Realität?
In Kooperation mit der “*Forschungsgruppe Performative Phänomenologie*“
beleuchtet **Samuel Enslin** die schmale Grenze zwischen schöpferischer
Ausnahmeleistung und psychotischem Erleben. Mit Hilfe interaktiver
Wahrnehmungsexperimente und moderner Visualisierungstechnik macht er
Phänomene greifbar, die sonst meist nur aus der Theorie bekannt sind. **

18:55–19:10 Uhr Pause

19:10–19:20 Uhr **Resilienz in Krisenzeiten: Berit Köhler, Hamburgische
Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.**

19:20–19:35 Uhr **Vorschau Woche der seelischen Gesundheit**

19:35–20:00 Uhr Musik von **Danke trotzdem:**
Lukas Fritsch, Georg-Alexander Geck,
Dieter Gutzeit, Jannis Klasing und Vasko Scholz

20:00 Uhr **Ausklang**

Graphic Recording / Live-Zeichnen: **Wiebke Bolduan**
Moderation und Foto-Ausstellung zum Motiv der Seele: **Stefan Kock**
Performance abseits der Bühne: **David Kastell**



Foto: Samuel Enslin

* Anna Viebrock: Bühnen / Räume. damit die Zeit nicht stehenbleibt. Berlin:
Theater der Zeit, 2000

** Ausgehend von phänomenologischen Fallstudien widmet sich der
wissenschaftliche Vortrag der Frage, weshalb sowohl der künstlerische als
auch der psychotische Geist darauf angewiesen sind,
das Zentrum einer einzigartigen Wahrheit zu sein. Ist dieser produktive
Größenwahn lediglich eine Fehleinschätzung des Selbst?
Oder die notwendige Voraussetzung, um bestehende Realitätsgrenzen
überhaupt zu verschieben?